

Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Essen – Borbeck – Vogelheim

Wir sind eine Gemeinde im Essener Norden. Sie umfasst die Essener Stadtteile Borbeck, Bochold, Teile von Schönebeck, Bergeborbeck und Vogelheim. Zur Gemeinde gehören ca. 13.000 Gemeindeglieder.

Am 1.1.1998 haben sich die Gemeinden Borbeck und Bergeborbeck – Vogelheim zur Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim vereinigt. Das Zusammenwachsen ist noch im Gange.

Die Stadtteile sind geprägt vom Strukturwandel im Ruhrgebiet, einem sozialen Gefälle und einem partiell hohen Ausländeranteil. Mit ihren Angeboten nimmt die Gemeinde die drängenden Fragen und Probleme in ihren Stadtteilen auf.

1. Gemeinde Jesu Christi - Theologische Grundgedanken

Als Gemeinde leben wir vom Hören auf das Wort Gottes.

Unsere Grundlage sind die Bibel und die Bekenntnisschriften, die benennen, was Kirche ist: Gemeinde ist da, wo Gläubige sich versammeln, wo das Evangelium gepredigt, das Abendmahl gefeiert und getauft wird.

Wir vertrauen darauf, dass der Geist Gottes in unserer Gemeinde wirkt.

Wir sind Gemeinde in einer pluralistischen und säkularen Welt und haben den Auftrag, dem Evangelium in unserer Welt Raum und Gestalt zu geben.

Als evangelische Gemeinde sind wir Teil der weltweiten, konfessionell zertrennten Christenheit. Uns verbindet die Vision von der ökumenischen Einheit in der Vielfalt.

Wir wollen in unserer Gemeinde eine Gemeinschaft von Männern, Frauen und Kindern sein, die sich von der Hoffnung auf das kommende Reich Gottes bewegen und begeistern lässt.

Das Neue Testament bietet viele verschiedene Bilder von Gemeinde an, von denen einige ihre Wurzeln im Alten Testament haben:

- Leib Christi (1. Kor. 12,12ff)
- Salz und Licht der Welt (Mt. 5,13 –17)
- Haus der lebendigen Steine (1. Petr. 2,4-10)
- wanderndes Gottesvolk (Hebr. 13,13+14)
- Stadt Gottes (Offb. 21,2-5)
- Fest Gottes (Lk. 19,1-10)
- Gemeinschaft der NachfolgerInnen (Mt. 7,13-14)
- Senfkorn (Mk. 4,30-32)
- Gastfreundschaft und Mahlgemeinschaft (Lk. 22,7ff ; Lk. 24,13ff)

Diese unterschiedlichen Bilder zeigen, dass es kein einheitliches, für alle verbindliches Bild von Gemeinde geben kann. Sie ermutigen uns, die Vielfalt auch in unserer Gemeinde als Reichtum und Chance zu begreifen.

Bei dem Leitbild, das wir uns geben, beziehen wir uns auf das Bild der Gastfreundschaft und der Mahlgemeinschaft.

2. Situation und Arbeitsbereiche der Gemeinde

Die Gemeinde hat 7 Seelsorgebereiche:

- 6 Gemeindebezirke
- Krankenhausseelsorge

Zur Erfüllung dieser pfarramtlichen Aufgaben hat die Gemeinde 7 Pfarrstellen:

Dreifaltigkeitskirche / Miriamhaus 3 Pfarrstellen
Markushaus 1 Pfarrstelle (z.Zt. zwei Stellen mit 50%)
Matthäuskirche 2 Pfarrstellen
Krankenhaus 1 Pfarrstelle

Darüber hinaus sind z.Zt. weitere PfarrerInnen zur Erfüllung besonderer Aufgaben in der Gemeinde tätig.

Für die Arbeit stehen in der Gemeinde zur Verfügung:

- 3 Gemeindezentren: Dreifaltigkeitskirche / Markushaus / Matthäuskirche
- 2 stadtteilbezogene Projektzentren: Miriamhaus – Kreuzer / Brotfabrik (in Dellwig)
- Altenheim Bethesda mit Versammlungsräumen
- Schreinerei mit Schulungsräumen
- Tagungshaus „Haus am Turm“ mit 25 Zimmern und 75 Betten (in Heidhausen)
- 4 Jugendeinrichtungen mit unterschiedlicher Konzeption
- 4 Kindertagesstätten mit insgesamt 12 Gruppen
- Gemeindeamt
- Weltladen für fairen Handel

An diesen Orten sind ca. 100 MitarbeiterInnen voll- und teilzeit beschäftigt.

Davon:

- im Bereich Kindertagesstätten:	36
- im Bereich der Jugendarbeit:	4
- im Bereich der Verwaltung:	6
- KüsterInnen	4
- Kirchenmusikerinnen	3
- Projekte	40
- Reinigungskräfte	16
- Zivildienstleistende	6

3. Unser Leitbild: Die Gemeinde Essen – Borbeck – Vogelheim

- eine gastfreundliche Gemeinde

3.1. Wir sind bei Gott zu Gast

Wir sind bei Gott zu Gast. Wir sind Gäste auf Erden und Gäste im Haus Gottes. Christus gehören unsere Räume. Er ist Gastgeber bei unseren Gottesdiensten und allen unseren Veranstaltungen und Aktivitäten.

In seinem Namen bieten wir Räume und Zeiten an für Stille, Gebet, Verkündigung, gottesdienstliche Feier und vielfältige Formen von Spiritualität. In der Mahlgemeinschaft können wir uns der Nähe und Gastfreundlichkeit Gottes vergewissern. Da erfahren wir: Wir sind eingeladen und gewollt, so wie wir sind; wir sind auch in unserem Scheitern angenommen.

3.2. Wir sind beieinander zu Gast

Wir sind beieinander zu Gast, indem wir uns füreinander öffnen und füreinander da sind. Damit sind wir zugleich Gäste und GastgeberInnen.

Wir gestalten unsere Räume einladend und gehen freundlich und achtsam miteinander um. Wir freuen uns an der Fülle unserer Begabungen und Fähigkeiten und ermutigen uns gegenseitig, das Leben der Gemeinde aktiv mit zu gestalten. Dabei schenken wir uns gegenseitig Aufmerksamkeit und Achtung.

Wir schaffen Orte und Angebote für Begegnung und Gemeinschaft. Wir sind nahe bei den Menschen und nehmen unsere diakonische und seelsorgerliche Verantwortung füreinander wahr.

Wir verstehen uns als Lerngemeinschaft und wachsen aneinander und miteinander auf dem Weg des Glaubens. Wir machen gezielte religiöse Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und beteiligen uns am gesellschaftlichen Bildungsauftrag.

Wir schärfen unsere Wahrnehmung für Benachteiligung, ungerechte Strukturen und Gewalt und setzen uns ein für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung..

3.3. Fremde haben bei uns Gastrecht

Fremde haben bei uns Gastrecht und sind willkommen. In ihnen begegnet uns Gott. Wir halten unsere Schwellen niedrig, weil Fremde, PassantInnen, Andersdenkende, Anderslebende, RandsiedlerInnen ... Chancen zur Teilnahme und zum Mitmachen haben. Wir üben das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kultur und Religion ein, stehen auf gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit und setzen uns für Entwurzelte und Flüchtlinge ein.